Nr. 52. Donnerstag am 17. Mai 1877. II. Jahrgang.

Cillier Zeitung.

Pränumerations-Bedingungen.

Für Cilli:		Mit Postversendung:	
Monatlich	—.55	Vierteljährig	1.60
Vierteljährig	1.50	Halbjährig	3.20
Halbjährig	3.—	Ganzjährig	6.40
Ganzjährig	6.—		

sammt Zustellung

Einzelne Nummern 7 kr.

Erscheint jeden

Donnerstag und Sonntag

Morgens.

Inserate werden angenommen in der Expedition der „Cillier Zeitung", Herrengasse Nr. 6 (Buchdruckerei von Johann Rakusch).

Auswärts nehmen Inserate für die „Cillier Zeitung" an: R. Mosse in Wien, und allen bedeutenden Städten des Continents, Jos. Kienreich in Graz, A. Oppelik und Rotter & Comp. in Wien, F. Müller, Zeitungs-Agentur in Laibach.

Der Schatten der Ereignisse.

Die Auslassungen des englischen Unterstaatssecretärs Bourke in der Orientdebatte im englischen Unterhause, — welcher die letzthin erwähnte categorische Antwort Derby's auf die russische Kriegsdepesche kurzweg „den einzigen offenen Weg" nennt, — dabei betont, daß England zur Wahrung seiner und der Interessen der gesammten civilisirten Welt „eine einzige Front" zeigen müsse, — das Hervorheben der Uebereinstimmung Oesterreichs und Deutschlands mit England in Bezug auf bestimmte Eventualitäten im Oriente; — die Ankündigung der, gewiß nur mit Wissen und unter dem Einflusse des britischen Cabinetes, trotz der hiebei von Bourke zur Schau getragenen unschuldsvollen Miene, beabsichtigten Schließung des Suezcanales für russische Kriegsschiffe; ferner von Seite der österreichisch-ungarischen Regierung die Neutralitätserklärung eigentlich nur Kundmachung des Reglements über das Verhalten der österreichischen Handelsschiffe gegenüber den kriegführenden Mächten, die mit diplomatischen Hochdruck erwirkte Neutralität Serbiens in dem gegenwärtigen russisch-türkischen Kriege, sowie die gleichzeitige Absendung der diesseitigen Botschafter nach Constantinopel, zeigen immer deutlicher, wie durch den Gang der Ereignisse im Oriente „die da glaubten zu schieben, immer mehr geschoben werden", bis endlich auf jenem von Bourke bezeichneten Puncte angelangt die Trias „Oesterreich, Deutschland und England", gezwungen sein wird, in Uebereinstimmung und gemeinschaftlich mit ihrer Macht die Dinge zu entscheiden.

Wenn man nun die bisherigen Bemühungen aller Mächte zur Erhaltung des Friedens und alle die Opfer, welche von Seite Englands und Oesterreichs, insbesondere aus purer Friedensliebe gebracht wurden, in Betracht zieht, so fragt es sich „ob da nicht auch der erste Verdruß besser gewesen wäre als der letzte".

Vom Kriegsschauplatze.

„Die Türken schlugen die Russen" — nur mit Hilfe dieses grammatikalischen Fehlers allein ist es möglich über die von den verschiedenen Kriegsschauplätzen in Europa und Asien, von beiden Seiten vorliegenden Nachrichten zu referiren, ohne denselben zu widersprechen und gleichzeitig keine Unwahrheit zu sagen, da über alle bisherigen Vorfallenheiten, durchwegs Gefechte und Zusammenstöße von nur untergeordneter Bedeutung, türkische und russische Berichte das entschiedenste Gegentheil von einander sagen, beide Theile schreiben sich regelmäßig den Sieg zu, der Verlust des Gegners ist immer ein bedeutender, zählt nach Tausenden, der eigene Verlust nur gering. — Während man z. B. aus Constantinopel berichtet, daß ein bei Reni von den Russen versuchter Donau-Uebergang zurückgewiesen wurde, bezeichnen Petersburger Telegramme dieselbe Nachricht wieder als „eine unverschämte Erfindung". — Ueber einen am 11. Mai stattgefundenen heftigeren Kampf um die türkischen Positionen in der Umgebung von Batum berichten die Türken von einer vollständigen Niederlage der Russen und beziffern den Verlust derselben auf mehr als 4000 Mann, während die Russen wieder nur von 30 Todten und Verwundeten wissen wollen und sich ebenfalls den Sieg zusprechen.

Zu bestätigen scheint es sich jedoch, daß in der Umgebung von Kars eine Abtheilung vom russischen Hauptcorps in einen türkischen Hinterhalt gerathen und dabei übel weggekommen ist; ebenso, daß eines von den beiden Detachements, welche zur Occupation der Stadt Kagysman entsendet waren, auf dem Rückmarsche eine bedeutende Schlappe erlitten hat, es mußte der Truppe, um sie aufzunehmen und den weiteren Rückzug zu decken, das Sinwer'sche Dragoner-Regiment entgegengeschickt werden, ein Zeichen, daß sie heftig verfolgt wurde.

Auf der Donau ist es den russischen Batterien vor Braila geglückt, bei Ghiacet einen türkischen Monitor mit 150 Mann Equipage und 9 Kanonen in die Luft zu sprengen.

Der Hauptzug der Russen findet gegenwärtig gegen Giurgeov und in der Richtung des Alt-Flusses statt.

Oesterreichischer Reichsrath.

Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 11. Mai. Die Petitionen der Gemeinden St. Georgen an der Stainz, Wollachnetzen und Slavatinska in Steiermark wegen Errichtung einer Botenfahrpost zwischen St. Georgen-Radkersburg und einer Fußbotenpost zwischen Neggau-St. Georgen werden dem k. k. Handelsministerium abgetreten.

Die Petition der steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft in Graz betreffend einige Bestimmungen im Seuchengesetze

Feuilleton.

Von Bremen nach Baltimore.

(Original-Feuilleton der „Cillier Zeitung".)

Dampfschiff „Berlin."

Cap Henry, 19. April 1877.

Wie wunderbar doch die Geschicke der Menschen sind! Du wirst mein sehr geehrter Freund mich in Brasilien wähnen, und doch bin ich gegenwärtig auf der Berlin vor Cap Henry auf der Rückreise von Baltimore nach Bremen!

Ich hatte bereits Ordre auf die Habsburg für Rio etc. als den 27. März spät Abends ein Telegramm unserer Direction mich auf die Berlin zurückversetzte, um den 28. März die Reise nach Baltimore direct (nicht wie sonst üblich über Southampton in England) zu machen. Unerwartet waren für Baltimore 200 Auswanderer angelangt und so viele Menschen mußten doch einen Arzt zum Begleiter haben; da sich nun unter ihnen eine beträchtliche Zahl Landsleute befand (Böhmen so wurde ich sofort für Baltimore bestimmt und auf die Habsburg ein anderer College übersetzt. Im Ganzen war mir dieses Mannöver keineswegs angenehm, aber die Zeit war zu kurz, als um Schritte dagegen machen zu können: Ich mußte gern oder ungern den 28. März zeitlich Morgens aus dem Hafen auf die Weser um auf der Rehde auf unsere Passagiere und deren Gepäck zu warten. Der Hafen von Bremerhafen ist gegen die Weser durch mehrere Schleußenthore abgeschlossen, die nur zur Zeit der Fluth geöffnet werden, um die Schiffe durchzulassen. Reisefertige Schiffe pflegen daher auf der Weser ihre letzten Vorkehrungen zur Abreise zu treffen, um nicht wieder einen ganzen Tag, bis zur nächsten Tagesfluth zu verlieren. Zur Zeit der Ebbe fällt das Wasser in der Weser normal 6—8', die Schleußen sind aber lange wieder zu, so gibt es im Hafen immer hinlängliche Tiefe für unsere großen, manchmal 22' tief gehenden Dampfer. Fällt aber das Wasser im Hafen, wenn die Schleußen undicht werden, dann liegen die Schiffe bis zur nächsten Fluth auf Grund und neigen sich ganz häßlich auf die schwerere Seite.

Wir lagen also bis Mittag auf der Weser, als der von Bremen heranbrausende Extrazug uns unsere Reisegesellschaft nach dem Bahnhofe brachte, welcher ja am Flusse liegt. Von hier werden die Passagiere in einen kleinen Raddampfer dem „Lloyd" an Bord der großen Seedampfer gebracht. Meiner Verpflichtung gemäß musterte ich das Volk, die gewöhnlichen böhmischen Alltagsgesichter, runde rothe Backen, kleine stumpfe Nasen bei gedrungenem kräftigen Körperbau, 12 Säuglinge, an 35 Kindern unter 10 Jahren, auch einige über 60 Jahre alte Männer und Frauen darunter. Als die Passagiere an Bord waren wurde Anker gelichtet und fort ging es die Weser hinauf, dem deutschen Meere zu (Nordsee.) Das Volk war unterdeß im Zwischendeck thätig mit Einrichtung der Schlafstellen, wozu Zwischendeckpassagiere das nöthige Zeug mitbringen müssen, doch lassen wir jetzt den böhmischen Trubel und gehen wir zur Dampfkuche, wo unsere Gäste zum ersten Mal gespeist werden sollen. Der erste Dampfkoch reicht mir auf einem Teller Bohnensuppe, auf einem zweiten Sauerkraut, Salzfleisch und Kartoffeln, alles wurde geschmackvoll befunden und so konnte das Zeichen mit der Speiseglocke gegeben werden, welches die Hungernden zum Holen ihrer Ration einladet, da stürmen denn die armen Teufel mit ihrem Blechgeschirre klappernd nach der Küche und können kaum erwarten, bis sie etwas bekommen. Kein Wunder — die Meisten waren 3 Tage auf der Eisenbahn unterweges, und nicht jeder hat die Mittel auf den Bahnhofrestaurants sich zu sättigen, en Almandie comme ches nous! Das Vertheilen der Rationen geht rasch, in 10 Minuten ist alles geschehen, selbst jene, denen die erste reichliche Ration nicht genügte sind zum zweiten Male abgefertigt. Es ist eine wahre Freude dieses Völkchen essen zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

wird dem k. k. Ministerium des Innern zur besonderen Berücksichtigung bei Vorlage des in Aussicht gestellten Thierseuchengesetzes abgetreten.

Berichterstatter Abg. Freih. v. Doblhoff referirte über die Petitionen der steiermärkischen Landwirthschafts-Gesellschaft und der Bezirksvertretung Raudnitz in Böhmen, betreffend die Einbringung einer Gesetzesvorlage wegen Gewährung von Steuernachlässen bei Elementarschäden durch Frost, Auswinterungen und Trockniß und stellt den Antrag, daß die Regierung ehethunlichst eine solche Gesetzesvorlage zur verfassungsmäßigen Behandlung einbringe. Dieser Antrag wird mit den Zusatzanträgen des Dr. Vitezič bezüglich Vorlage im nächsten Sessionsabschnitte angenommen.

Berichterstatter Abg. Freih. v. Hammer-Purgstall spricht über die Petition des Vereines „Innerösterreichische Mittelschule" um möglichste Gleichstellung der Professoren an Landesmittelschulen mit jenen an Staatsmittelschulen, wird zur Tagesordnung übergegangen. Schluß 2 Uhr 25 Minuten.

Kleine Chronik.

Cilli, 16. Mai.

(Wahl.) In der Gemeinderathssitzung am 16. Mai wurde die Wahl für den Sparcassa-Ausschuß vorgenommen. In denselben wurden gewählt die Herren Franz Zangger, F. Bahr, Dr. Higersperger, Dr. Neckermann, Dr. Sajovic, k. k. Notar Moriz Sajovic, hochw. Abt Wrečko, Max Stepischnegg, Joh. Kreutzberger, Ritter v. Rejinger, Dr. Langer, Karl Traun, Ludwig Herzmann und nachdem die beiden Herren Fritz Mathes und Karl Mathes die auf sie gefallene Wahl aus Geschäftsrücksichten abgelehnt hatten, erscheinen an Stelle derselben die Herren Anton Ferjen und Johann Jellenz, auf welche die nächstfolgende Stimmenmehrheit gefallen war, als Mitglieder des Sparcassa-Ausschusses gewählt, welch letzterer aus seiner Mitte das Directorium zu wählen hat.

(Steiermärk. Bienenzucht-Verein.) Cilli am 13. Mai. Die auf Pfingstmontag d. J. anberaumte, in Judenburg abzuhaltende Wanderversammlung wird eingetretener hinderlicher Umstände wegen nicht stattfinden.

(Das Concert der Fräulein Phrym,) welches für morgen den 17. d. M. in Aussicht stand, wurde zum lebhaften Bedauern aller hiesigen Kunstfreunde wegen der bereits bedeutend vorgeschrittenen Sommersaison widerrufen, doch ist von dieser ausgezeichneten Künstlerin die freundliche Zusage gemacht worden, bei nächster gegebenen Gelegenheit in Cilli zu concertiren.

(Maiausflug.) Nicht glänzend und brennend hatte die Sonne am 15. Mai gestrahlt, sondern milde und freundlich war sie allmälig aus dem leichten mehr silbergrauen als dunklen Gewölke hervorgetaucht, an welchem Morgen sich an der Sannbrücke der Studenten des hiesigen Gymnasiums um ihr weiß-grünes Banner schaarten und in Begleitung ihrer Professoren mit dem Director an der Spitze heitere Weisen anstimmend gegen Tüffer zogen. Am Wege dahin ließen sie auf dem mächtigen in die smaragdgrünen Fluten der Sann hineinragenden Felskolosse, dem sogenannten Jungernsprunge ihr Banner wehen und marschirten hierauf unaufhaltsam weiter bis in den malerisch gelegenen Markt Tüffer, wo die Fahne an einem Fenster des Bräuerhauses aufgehißt wurde zum Zeichen, daß sich hier das Hauptquartier befinde. Nach eingenommenem Imbisse herrschte ein ungebundenes jugendliches Treiben, indem Spiele und Gesänge harmonisch wechselten. An der fröhlichen Stimmung der Studenten, welche ihren Höhepunkt im Gartensalon zum Flößer nächst dem Franz Josef's Bade erreichte, nahmen nicht nur die Professoren und deren Frauen sondern auch viele Freunde der Jugend und Damen Theil. Einen allgemeinen Jubel rief es hervor, als Herr Professor Krušič, ein warmer Freund der Studenten das Glas ergriff und in einer Rede die durch den Besuch der Damen dem Ausfluge zu Theil gewordene Ehre betonend auf die Damen ein Hoch ausbrachte, in welches alle Anwesenden laut einstimmten. Hierauf sprach der Herr Director über den Ausflug und erinnerte die Jugend an ihre Pflichten als Studenten, dem sich eine Rede des Herrn Professor Berger anschloß, in welcher der Jugend Freude in dem Sinne betont wurde, daß den Studenten im Laufe des Sommers noch ein solch heiteres Fest gegönnt werden möge, und schließlich brachte Student v. Garzarolli im Namen seiner Commilitonen deren Dank und ein Hoch den Herren Professoren. aus. Die Heimkehr wurde ebenso wie der Auszug unter fröhlichem Gesang und heiteren Gesprächen angetreten und so endete ein Jugendfest, das seine vollste Berechtigung im jugendlichen Monat Mai findet.

(Evangelischer Gottesdienst.) Der bereits mitgetheilte Gottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche wird nicht am Pfingstsonntage sondern erst am Pfingstmontag abgehalten und das heilige Abendmahl auch an diesem Tage gespendet werden.

(Musik.) Die Laibacher Stadtmusik-Capelle producirte sich hier an drei Abenden und an einem Nachmittag in den Gärten des Hotels „zum weißen Ochsen" und „zum goldenen Löwen." Wir hatten Gelegenheit deren Produktionen beizuwohnen und müssen offen gestehen, daß der derselben vom Publikum gespendete Beifall ein wohlverdienter war, denn alle Piecen, welche die Kapelle unter der Leitung ihres tüchtigen Kapellmeisters executirte wurden mit lobenswerther Präcision ausgeführt.

(Für den Personenverkehr auf der Eisenbahn) zwischen den Stationen Marburg, resp. Cilli und Laibach hat die Südbahngesellschaft schon vor geraumer Zeit im Principe bestimmt, daß die Lastenzüge Nr. 101 und 102 in den angegebenen Richtungen während der Sommersaison auch mit Personenwägen verkehren sollen; die Angelegenheit harrt nur noch der Genehmigung des hohen Handelsministeriums, welche jedoch unbegreiflicher Weise bisher noch nicht erfolgte. Es wäre daher nicht nur wünschenswerth, sondern gerade nothwendig, daß die Directionen der Badeorte Markt Tüffer und Römerbad, sich veranlaßt fänden, diesen Gegenstand beim hohen Handelsministerium in Erinnerung zu bringen, denn sonst könnte man Gefahr laufen, daß die Hälfte der Saison unbenützt vorübergeht; auch die Bewohner unserer Stadt sind dabei sehr interessirt, denn die Ausflüge nach den genannten Badeorten, namentlich aber nach dem durch seine Naturschönheiten reizend gelegenen Römerbad erscheinen dadurch beeinträchtiget. Also frisch ans Werk.

(Diebstahl.) In der Nacht auf den 10. Mai wurde nach Auswiegen der Fenstergitter in den Keller des Gasthauspächters Jakob Roitz von Lendorf eingebrochen und wurden demselben 15 Laib Brod, 2 Eimer Wein, 1 Flasche Brandwein und 1 Kuchen, im Gesammtwerthe von 14 fl. 20 kr., entwendet. Der Thäter müssen mehrere gewesen sein, doch fiel der Verdacht auch auf die unter Polizeiaufsicht stehende Katharina Klemen von Schloßberg, bei welcher allsogleich aber resultatlos eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde.

(Grauenhaft.) Am Freitag den 11. Mai wurde nach einer Mittheilung aus Trifail in der Save zwischen den Eisenbahnstationen Hrastnigg und Trifail von einem Bahnwächter ein männlicher Leichnam gefunden, der nach dem Grade der bereits eingetretenen Verwesung schon seit längerer Zeit im Wasser gelegen sein mußte. In dem Leichnam wurde ein gewisser Franz Skoberne erkannt und sind die Erhebungen zur Aufklärung des räthselhaften Vorfalles bereits eingeleitet.

(Brand.) Am 12. Mai 12 Uhr Nachts brannten in Kamenče, Gemeinde Fraßlau das Wirthschaftsgebäude des Grundbesitzers Mathäus Slokon und das Wohnhaus des Keuschlers Josef Trauner ab. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit entstanden sein.

(Ländlich-sittlich.) Während man in Budapest halbgebildete türkische Studenten überschwenglich bejubelte, wurde in Agram bei Gelegenheit der Ankunft eines österreichischen Erzherzogs die russische Volkshymne intonirt.

Aus dem Gerichtssaale.

(Betrug durch Meineid) Hauptverhandlung vom 12. Mai. Vorsitzender L.-G.-R. v. Schrey, öffentl. Ankläger St.-A.-S. Reitter Vertheidiger Dr. Sajovitz für den 64 Jahre alten, verehlichten Bergholden aus Oberpar.in, Namens Georg Bobitsch.

Zufolge Verlaßabhandlung vom 24. März 1875 übernahm Franz Partlitsch nach seinem am 5. November 1874 ohne Testament verstorbenen Bruder Josef Partlitsch, dessen ganzen Nachlaß mit der Ermächtigung zur Eintreibung der Activforderungen und der Verpflichtung zur Berichtigung der Passiven, Verlaßkosten und Erbschaften.

Unter den Activen befand sich auch ein den Eheleuten Georg und Josefa Bobitsch von Josef Partlitsch gegebenes unverbrieftes Darleihen von 300 fl. dessen Rückzahlung Franz Partlitsch einklagte. Nachdem Georg Bobitsch die Zuzählung des Darleihens in Abrede stellte, erfloß das Urtheil des k. k. Bezirksgerichtes St. Leonhard dahin, daß die Geklagten das Darleihen sammt 6% Verzugszinsen und Kosten jedoch nur dann zu bezahlen schuldig seien, wenn Georg Bobitsch den aufgetragenen und angenommenen Haupteid „es ist seines Wissens und Erinnerns nicht wahr, daß dem Geklagten der verstorbene klägerische Bruder Josef Partlitsch am 24. August 1873—300 fl. dargeliehen habe."

Diesen Eid hat Georg Babitsch am 1. April 1876 beim obgenannten Bezirksgerichte abgelegt und wurde dieserwegen gegen ihn die Anklage wegen Verbrechens des Betruges nach §§ 197, 199 St.-G. erhoben.

Durch verschiedene Thatumstände, welche von den Zeugen besonders hervorgehoben wurden, erschien der Angeklagte trotz der gediegenen Vertheidigung des obigen Verbrechens rechtlich beschuldigt und wurde nach Bekanntgabe des Geschwornen-Verdictes zur Strafe des schweren Kerkers in der Dauer von $2^1/_2$ Jahren mit einem Fasttag in jedem Monat verurtheilt.

*

(Enkel als Giftmischer.) Hauptverhandlung am 14. Mai Vorsitzender K.-G.-P. Heinricher, öffentlicher Ankläger St.-A.-S. Dr. Gertscher, als Vertheidiger fungiren für die Angeklagten drei Advocaten und zwar für die 45 Jahre alte, verehliche Grundbesitzerin von Jezerca, Anna Tkauz Dr. Schurbi und für deren Kinder, die 18jährige Franziska Tkauz Dr. Glantschnigg und den 15jährigen Peter Tkauz Dr. Sajovic.

Aus der ziemlich umfangreichen Anklageschrift entnehmen wir ein Familiendrama, das den Menschenfreund mit Entsetzen erfüllen muß, denn zwei im jugendlichen Alter stehende Menschen lassen sich, um ihren Wunsch nach neuen Kleidungsstücken in Erfüllung zu bringen, von der eigenen Mutter verleiten, die Großmutter durch Gift aus dem Leben zu schaffen.

Anna Tkauz hatte vor 24 Jahren den Grundbesitzer Johann Tkauz in Jezerca geheiratet und wegen dessen Unwirthschaftlichkeit die Realität später allein in die Verwaltung übernommen. Mit der Realität übernahm sie auch die Verpflichtung der Mutter ihres Ehegatten, Namens Maria Tkauz den Auszug zu leisten. Wegen dieses Auszuges kam es zwischen der Schwiegertochter und Schwiegermutter zu Streitigkeiten und sogar zu Prozessen, bei welchen Erstere stets sachfällig wurde, daher sie gegen die Mutter ihres Mannes einen tiefen Groll und auch den Entschluß faßte, durch die Beseitigung der alten Maria Tkauz sich von der Last des Auszuges zu befreien.

Damit jedoch die That nicht auf sie, vielleicht auch nicht auf die Hausgenossen fallen möge, verleitete sie ihre beiden genannten Kinder, als dieselben sie um Kleidungsstücke baten, zur Vergiftung der Großmutter, deren großer Auszug es unmöglich mache, die Kinder mit ordentlicher Kleidung zu versehen. Die Kinder sträubten sich zwar, dieß zu thun, allein sie wurden willfährig, nachdem ihnen die Mutter gedroht hatte, daß sie ihnen nichts zu essen geben und sie vom Hause wegjagen werde.

Am 14. Februar d. J., an welchem Tage Anna Tkauz am Markt nach Sachsenfeld ging, mengte Franziska Tkauz den ihr von der Mutter übergegebenen Arsenik in den von ihrem Bruder mit der Ofengabel aus dem Ofen hervorgeholten Topf, in welchem sich die Großmutter eine Suppe kochte, und beide Kinder entfernten sich hierauf aus der Küche.

Der alten Maria Tkauz fiel, als sie ihre Suppe essen wollte, die gelbliche Farbe derselben auf, ging mit dem Topfe zum Marhaus Skorjanz, Kurator ihrer Kinder, bei dem das Vorhandensein von Arsenik in der Suppe festgestellt wurde, und erstattete hierauf die Anzeige bei Gericht. Die Erhebungen führten zu dem Resultate, daß die Staatsanwaltschaft sich veranlaßt fand, die Anklage gegen Franziska Tkauz wegen Verbrechens des versuchten bestellten Meuchelmordes an Verwandten in aufsteigender Linie, gegen Anna Tkauz wegen Mitschuld dieses Verbrechens als Anstifterin und gegen Peter Tkauz wegen Mitschuld zu erheben.

Dieselben wurden auch dieses Verbrechens nach der Anklage von den Geschwornen für schuldig erkannt und alle drei Angeklagten zur Strafe des schweren Kerkers v. z. Franziska Tkauz in der Dauer von 3 Jahren, Peter Tkauz von 1 Jahre und Anna Tkauz von 10 Jahren verurtheilt.

*

(Todtschlag.) Schwurgerichtsverhandlung vom 15. Mai. Vorsitzender K.-G. P. Heinricher, öffentlicher Ankläger St.-A.-S. Wagner, Vertheidiger Dr. Schurbi. Martin Führer wurde des Verbrechens des Todtschlages für schuldig erkannt und zur Strafe des schweren Kerkers in der Dauer von 3 Jahren verurtheilt.

Fremden-Verzeichniß.

Vom 13. bis 15. Mai.

Hotel Erzherzog Johann.

Die Herren: Hermann Handowsky, Kaufmann aus Wien; Franz Schwertführer, Privat, sammt Frau, aus Graz; Gustav v. Lenz, k. k. Hauptmann aus Rudolfswerth; G. Deschmann, Agent aus Villach.

Hotel Elephant.

Die Herren: Jos. Michalitsch, Dr. Med. und A. Arko, Weinhändler aus Agram; A. Grego, Grundbesitzer von Lubnitzen; J. Geringer, Verwalter aus Grünhof; F. Weiß, Fleischhauer aus Graz.

Hotel goldenen Löwen.

Die Herren: Gebrüder Huber, Privat aus München; Josef Zechner, Geschäftsmann aus Rann.

Hotel Ochsen.

Die Herren; F. Becher, Fleischer von St. Veit bei Pettau; R. Schmidt, Kaufm. aus Reichenburg; Wenzl Sedlzky, Beamter, s. Frau aus St. Marein; F. Schosteritsch, Handelsmann und J. Krainz, Bäckermeister aus St. Veit bei Pettau; A. Sponar v. Blansdorf, k. k. Ober-Teleg.-Director, M. Vodusch, Geometer und Baron Pilersdorf, k. k. Oberlieutenant aus Graz; A. Weiß s. Gemahlin, Schwägerin und Schwiegervater, Kapellmeister und Hausbesitzer und A. Paichel, Zahnarzt aus Laibach; K. Kelnhofer, k. k. Geometer aus Trennenberg; Rud. Wotruba, Agent aus Marburg; R. Krisper, Weltpriester von Gnas; A. Coppe, Beamter von Wilhelmsthal.

Stimmen aus dem Publikum.*)

Erwiderung.

In Nr. 50 der „Cillier Zeitung" unter „Stimmen aus dem Publikum" wird der „Verfassungsverein in Cilli" von mehreren Wählern aus der Gruppe der Städte Untersteiermark's aufgefordert, sein Programm bekannt zu geben.

Diese Herren werden ersucht, sich in der Vereins-Versammlung am 19. d. M. um 8 Uhr Abends im Hotel „weißen Ochsen" einzufinden, wo die Statuten der Vereinsversammlung vorgelegt und sie demnach in der Lage sein werden, den **Zweck und die Bestrebungen des Vereines** vollkommen kennen zu lernen.

Die Vereinsleitung.

*) Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir gerne Anfragen und Wünsche von Seite des geehrten Publikums, übernehmen jedoch hiefür keinerlei Verantwortung indem gleichzeitig bekannt gegeben wird, daß anonyme Zuschriften unberücksichtiget bleiben.

Die Redaction.

Eingesendet.*)

Mit höflicher Bezugnahme auf die Correspondenz aus Rann im „Slovenski narod" Nr. 108 wird erwidert, daß der „Ranner Geselligkeitsclub" mit dem St . . . — gar nichts auszutragen habe, sondern spricht nur sein tiefes Bedauern aus, daß Persönlichkeiten, die sich des besten Rufes rühmen können, der Oeffentlichkeit preisgegeben werden. Uebrigens begreifen wir nicht, wie der Correspondent dazu kommt, den Club in so unliebsame Mißgriffe zu verwickeln. Wir wünschen nur, daß in unserer Stadt das Leben ein günstigeres Gepräge annehmen möge, alle Leiden und Schmerzen, die das Gesellige so mannigfach bedrückten, vergessen.

Der Geselligkeitsclub.

(Das Bankhaus Isenthal & Co., in Hamburg,) in allen Kreisen Oesterreichs wohlbekannt, veröffentlicht in unserem heutigen Blatte eine Aufforderung zur Betheiligung an der Hamburger Geldlotterie. — Diese vom Staate mit dem gesammten Staatsvermögen garantirte Geldverloosung beginnt schon demnächst zum 272sten Male und bietet unter allen Lotterien der Welt die meisten Chancen. Die Controle des Staates umfaßt sowohl die Ausgabe der Loose als auch die Ziehungen, so das jedem Theilnehmer vollste Sicherheit gebothen ist. Wer also die Gunst Fortuna's erstreben will, dem ist jetzt Gelegenheit gebothen, große Summen zu gewinnen. — Ueber die Firma Isenthal & Co. hier noch Weiteres mitzutheilen, ist jedenfalls überflüssig, denn es wird wohl unter den gebildeten und Zeitung lesenden Bewohnern Oesterreich's Wenige geben, welche diese seit einem Jahrhundert bestehende Firma nicht kennen werden. Als außerordentlich muß hier noch angeführt werden, daß die Herren Isenthal & Co. in Hamburg bereits seit einiger Zeit auch von der Herzogl. Lotterie-Direction in Braunschweig als Haupt-Agenten für den Vertrieb von deren Loosen ernannt wurden. Eine Stellung, die bekanntlich in erster Reihe erprobte Solidität und unbedingte Vertrauungswürdigkeit voraussetzt. Man kann daraus ersehen, daß die Reellität dieser Firma an hoher Stelle gewürdigt wird.

*) Für Form und Inhalt ist die Redaction nicht verantwortlich.

Nachtrag.

In Asch haben, nach Mittheilung aus Prag, 350 Fabriksarbeiter die Arbeit eingestellt. Von Eger ist Militär dahin abgegangen.

Villafranca, 15. Mai. Im Augenblicke der Abfahrt der Escadre ist der Dampfkessel der Panzerfregatte „Revanche" explodirt. Es sollen zwei Mann getödtet und sechzig Mann verwundet worden sein.

Die Insurgenten verbrannten am 13. Mai die große Kaserne in Grab, dann zwei Blockhäuser zwei Magazine und das Zollamt in Zubci, ohne einen Widerstand zu finden, während die Soldaten aus den betreffenden Stationen flüchteten und einen bedeutenden Vorrath von Munition und Proviant zurückließen.

Officiell wird gemeldet, daß in Kalafat bei dem Bombardement 400 Mann verwundet wurden. Die Anzahl der Todten wurde verschwiegen. Eine Abtheilung serbischer Pontoniere ist in Kladowa angekommen.

Nachrichten aus Bukarest zufolge haben die Batterien schweren Kalibers in Braila heute Schießversuche gemacht und eine große Zahl von Geschossen auf das türkische Ufer in der Richtung von Matschin entsendet. Die Monitors schossen auf russische Schaluppen. Man erzählt, daß in einem unter Vorsitz des Großfürsten abgehaltenen Ministerrathe die bei der Cooperation mit der rumänischen Armee einzuhaltende Linie festgestellt wurde.

Rustschuk, 15. Mai. Der Generalissimus Abdul Kerim Pascha zieht nun auch die Besatzungen aus den Provinzen Salonich, Larissa und Janina an sich, die in Eilmärschen über Sophia und Kasanlik an die Donau rücken. Die Bewachung dieser drei südlichen Provinzen, ebenso auch der türkisch-griechischen Grenze wurde der dortigen türkischen Nationalgarde anvertraut, die nun von Salonich aus mit Waffen versehen wird. — Die Päße, die aus Bulgarien nach Rumänien führen, werden schleunigst befestigt und mit den nöthigen Blockhäusern versehen.

Bukarest, 15. Mai. Großfürst Nikolaus ist mit seinem Sohne, von dem Generalstabschef der russischen Armee, Repokoitschitzkij, begleitet, heute Mittags hier angekommen und auf dem Bahnhofe durch den Fürsten und dessen Gemalin, die Minister Bratiano und Cogalniceano, dem russischen diplomatischen Agenten Baron Stuart und dessen Personale empfangen worden. Die Großfürsten statteten dem Fürsten und der Fürstin im Palais, sodann dem russischen Agenten einen Besuch ab und kehrten nach einem Spaziergange um 6 Uhr Abends nach Plojesti zurück.

Course der Wiener Börse
vom 16. Mai 1877.

Goldrente	70.—
Einheitliche Staatsschuld in Noten	58.15
" " in Silber	64.10
1860er Staats-Anlehenslose	106.80
Bankactien	767.—
Creditacten	134.10
London	128.90
Silber	113.35
Napoleond'or	10.33
K. k. Münzducaten	6.16
100 Reichsmark	63.40

227

Landwirthschaftliche

Maschinen

bei

Daniel Rakusch, Eisenhandlung in Cilli.

Preis-Courante und Zeichnungen franco.

Cukurutzrebler,

Trieurs, Dreschmaschinen

werden zur Saison **ausgeliehen.**

Johann Mühlfellner

Cilli, Hauptplatz Nr. 2 224—4

Niederlage der Dampfmühle Styria in Marburg

empfiehlt alle Gattungen **Mehle** zu den **billigsten Preisen** in **vorzüglichster Qualität.**

2—972

272ste

Hamburger

Geld-Lotterie,

genehmigt und **garantirt** durch die Regierung.

Die Haupttreffer betragen ev.:

375,000

250,000

125,000

80,000

60,000

50,000

Reichsmark etc. etc.

Zusammen enthält die Lotterie **42,000** Gewinne im Betrage von

7 Million 476,120 Reichsmark,

welche in 7 Abtheilungen unter **Controle des Staates** entschieden werden.

Der kleinste Gewinn ist bedeutend größer wie der Ankaufspreis eines Looses.

Laut offic. Ziehungsprogramm kostet

1 ganzes Original-Loos ö.W.fl. 3.50

1 halbes » » » » 1.75

1 viertel » » » » —88

Gegen Einsendung des Betrages in Banknoten, Coupons 2c. 2c., auch gegen **Postanweisung** oder gegen **Postnachnahme** versendet unterzeichnete Firma die **Originalloose** rechtzeitig für die erste Ziehung nach allen Plätzen. Ausführliche amtliche **Verloosungspläne** werden jedem Briefe beigelegt und nach Ziehung die **Ziehungsliste** sofort zugesandt. — Ueber die gewonnenen Gelder kann sofort disponirt werden.

Für die erste Ziehung werden Bestellungen bis

30. Mai d. J.

entgegengenommen von dem Bankhause

JSENTHAL & Co.,

von der

Herzogl. Direction angestellte

Hauptdebitanten d. Braunschw. u. Hamb. Lotterie.

Hamburg.

Steiner.

Kleine Anzeigen.

Jede in diese Rubrik eingeschaltete Annonce bis zu 3 Zeilen Raum wird mit 15 kr. berechnet.

Auskünfte werden in der Expedition dieses Blattes bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt.

Ein **Neutitscheiner** und ein **Steirerwagerl** sind billigst zu verkaufen. 219—1

Wer sich mit Einsammeln von Kirschenstengeln, Hollunderblüthen, rothen Feldmohnblumen, Wollkraut. Huflattich und Arnicablumen, ferner Blätter von Bilsenkraut, Tollkirsche, Wasserschirling, Pfeffermünze etc. befassen und sich etwas dabei verdienen will, wolle sich wenden an

Johann Schautzer,
202—2 Vordernberg, Obersteier.

✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖

Ein Haus,

Herrengasse, nahe den Sannbäden, bestehend aus 2 Salons, 12 Zimmer, Stallungen, Heuboden, grossem Hof. 1 Wein- und 2 Gemüsekeller, Gemüsegarten und Hausgrund ist aus freier Hand unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin Herrengasse Nr. 19. 219—2

✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖✖

Der ergebenst Gefertigte macht hiemit die höfliche Anzeige, dass am **Sonntag den 20. Mai** der

Bierkeller am Stadtpark

eröffnet wird und ladet zum gütigen Besuche ein Hochachtungsvollst

226 **Franz Gleichweit.**

Sonntag den 20. Mai
und
Montag den 21. Mai 1877

Garten-Eröffnung

des Hôtels **„zum goldenen Löwen“**.

Die Musik von der vollständigen Musik-Capelle aus Sauerbrunn unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn Holl.

Entrée 30 kr. Anfang 7 Uhr.

Franz Walland.

LOCAL-VERÄNDERUNG.

Der ergebenst Gefertigte macht hiemit dem P. T. Publicum bekannt, dass er seinen

Frisir- und Rasir-Salon

Hauptplatz, (Herzmann'sches Haus), vom **1. Juni d. J.** an in das Haus des Herrn Johann Wagner, Bahnhofgasse, verlegt und sich auch fernerhin bemühen wird, seine P. T. Kunden in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

Auch werden Frisuren aus allen im Handel vorkommenden Haaren bei bester Ausführung billigst hergestellt. 228

AVIS FÜR DAMEN:

Ein Haarzopf, 1 Elle lang, fl. 2.50 bis fl. 100.—
Locken-Chignons von fl. 2.50, 4, 5, 6, 8, 10, bis fl. 25.—.
4- oder 6theilige Rammchignons von fl. 5.—, 10, 20 bis fl. 50.—.
Halb-Touren und Toupets fl. 5.— bis fl. 10.—.
Vollbärte fl. 1.—, fl. 2.—.
Damen-Perrücken mit kurzen Haaren fl. 10.— bis fl. 15.—, mit langen fl. 25.—, fl. 40.— und höher.
Roccoco fl. 5.— bis fl. 10.—.
Locken das Stück 80 kr. bis fl. 3.—.
Frisetten auf Haarnadeln, per Stück 20 kr.
Haarkreppeinlagen in jeder Länge, per 3 Stück, fl. 1.— bis fl. 1.50.

Maskenperrücken werden jeder Art billigst verfertigt.

GEORG DANIEL.

Goldene Medaille 1845. **PATE GEORGE** Silberne Medaille 1845.
Pharmacien d'Epinal (Vosges)

Man bittet dieses Blatt in jeder Familie wohl aufzubewahren.

17—

Vetorinischer Balsam aus Alpenkräutern und kostbaren Essenzen und von der k. k. Landesregierung Galizien erprobt, ist ein vorzügliches und sicher wirkendes Mittel gegen Nervenschwäche, Krämpfe, Rheumatismus, Seitenstechen und Gelenksentzündung. Per Flacon 1 fl. 50 kr.

Brust-Tabletten gegen Grippe, Katarrh, Husten und Heiserkeit. Preis per Schachtel 70 kr., große 1 fl. 30 kr. Bei Abnahme per Dutzend 25 Percent Nachlaß.

Anodyne Necklace Childrens Teeth, englische Zahnperlen für Kinder zum Umhängen, wodurch selbe die Zähne leichter und schmerzloser erhalten. Preis 2 fl., per Dutzend 20 Percent billiger.

Odontine, (Zahnpasta) in Porzellantiegeln zu 80 kr. ö. W. Bei 1 Dutzend 20 Percent Nachlaß. Diese Zahnpasta ist das vorzüglichste Mittel zur Reinigung der Zähne, sowie auch Zähne gesund und blendend weiß zu erhalten, den Zahnweinstein schmerzlos und auf unschädliche Weise zu entfernen, das Zahnfleisch zu stärken und zu befestigen, das Bluten und Lockerwerden zu verhindern.

Cachou Aromatisé zur Beseitigung des üblen Geruches aus dem Munde nach dem Tabakrauchen, nach dem Speisen, nach dem Genusse geistiger Getränke, als: Wein, Bier u. s. w., unentbehrlich bei dem Besuche besserer und feinerer Gesellschaften, der Theater, der Bälle, der Salons u. s. w. Diese **Cachou** bestehen aus reinen, der Gesundheit vollkommen unschädlich. Pflanzenbestandtheilen, und sind als Präservativ gegen das Faulen der Zähne, sowie gegen Zahnschmerzen bestens zu empfehlen. Bei jedesmaligem Gebrauche kaut man eine Pille, wodurch der üble Geruch beseitigt wird. In Schachteln zu 60 kr.

Eau Anthéphélique. Dieses aus reinen Pflanzentheilen bereitete Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Erfrischung, Verschönerung und Stärkung der Haut und zur Vertilgung aller Arten von Efflorescenz, als: Sommersprossen, Finnen, Mitesser, Kupferflecke. Preis eines Flacons 1 fl. 1 Dutzend 9 fl.

Frostbeulen-Balsam in Tiegeln zu 50 kr. ö. W., welcher selbst bei veralteten Frostschäden möglichst schnell den größten Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre, als ein empfehlenswerthes Mittel allgemeine Zufriedenheit erworben.

Max Florian Schmidt's Med. Dr. und Professors schmerzstillende, stärkende, antiscorbutische **Zahn-Tinctur.** Diese Tinctur, nach dem Original-Recepte bereitet, wird sowohl zur schnellen Stillung von Zahnschmerz, als auch als stärkendes Mundwasser bereits durch ein halbes Jahrhundert mit großem Vortheile allgemein angewendet; die Tinctur hat zwei große Vorzüge: sie ist sehr wirksam und macht durch den äußerst billigen Preis alle anderen Zahnwehtropfen überflüssig. Echt zu haben in Fläschchen sammt Gebrauchsanweisung zu 40 kr. Bei einem Dutzend 25 Percent Nachlaß.

Universal-Speisenpulver des **Dr. Golis.** Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die Verdauung und Blutreinigung, hartnäckige Leiden, als: Verdauungsschwäche, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden aller Art, Hautausschläge, Mittel in der eingewurzelten chronischen Gicht. Preis einer großen Schachtel 1 fl. 26 kr., einer kleinen 84 kr.

Augen-Essenz von **Dr. Romershausen** zur Erhaltung, Herstellung und Stärkung der Sehkraft. 1 Flacon sammt genauer Gebrauchsanweisung 2 fl. 60 kr.

Kropf-Salbe gegen Blähals in Flacons zu 40 und 80 kr.

Bruchpflaster. Vorzüglich anwendbar bei Unterleibsbrüchen, bereitet und empfohlen von **Dr. Krisl**, praktischem Bruchazt zu Basel. In Blechbüchsen sammt Beschreibung. Preis 3 fl. 60 kr. ö. W.

Universalpflaster von **Dr. Buron in Paris.** Dasselbe ist mit Diplom der Facultäten in London und Paris belegt, höherenorts geprüft und der öffentliche Verkauf gezehmigt. Dieses Pflaster hilft besonders für Hühneraugen (Leichdornen), Frostbeulen (Gefröre), jede mögliche Art Wunden durch Verletzungen, Biß, Stich oder Schnitt, Scropheln, Eiterungen und Geschwüre, für den Wurm und Nagelflüsse. Der Topf (Tiegel) kostet 30 kr.

Französisches flüssiges Haarfärbemittel, um Haare jeder Art nach Belieben schwarz, braun und blond binnen höchstens 10 Minuten dauerhaft zu färben, dessen Wirksamkeit bereits so allgemein bekannt ist, daß es keiner weiteren Anpreisung bedarf. Ein Apparat dazu, das ist zwei Bürsten und zwei Schalen 50 kr. 1 Flacon flüssiges Haarfärbemittel 2 fl.

Gicht- u. Rheumatismus-Watta von Pattison (echt), 1 Packet zu 70 und 40 kr., auch gegen Gliederreißen und Hexenschuß.

Pastilles digestives de Bilin (Biliner (Verdauungszeltel.) Die Biliner Pastillen aus dem berühmten Biliner Sauerbrunnen erzeugt, sind zu empfehlen bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähsucht und beschwerlicher Verdauung in Folge der Ueberladung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei saurem Aufstoßen. Preis 1 Schachtel 60 kr.

China-Glycerin-Pomade, den Haarboden stärkende und den Haarwuchs befördernde Pomade In Tiegeln zu 80 kr. und 1 fl. 60 kr.

Ess-Bouquet, sehr feines Parfüm für Sacktücher und Wäsche überhaupt. Preis 1 Flacon 1 fl.

Augsburger Lebens-Essenz von **Dr. Kiesow.** Bestens zu empfehlen bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, schlechter Verdauung. Hämorrhoidalleiden. Ein Fläschchen sammt Gebrauchsanweisung 50 kr. und 1 fl. per Dutzend in Original-Kistchen um 25 Percent billiger.

Dr. Callond's Wurmtabletten. Diese Zeltchen sind als ein unfehlbares Wurmmittel bestens zu empfehlen; selbe schmecken sehr angenehm und können auch Kindern spielend beigebracht werden. Preis 40 kr. in Schachteln sammt Gebrauchsanweisung.

Steierischer Kräutersaft für Brust- und Lungenkranke. Husten und Heiserkeit, sowohl für kleine Kinder, als auch für alte schwächliche Personen bestens zu empfehlen. Preis einer Flasche 87 kr.

K. k. pr. Tannochinin-Pomade. Das sicherste und beste Haarwuchsmittel, nach deren drei- bis zehntägigem Gebrauche das Ausfallen der Haare sicher und dauernd beseitiget, der Nachwuchs befördert, das Haar in seiner natürlichen Farbe weich und glänzend erhalten und die Schuppenbildung verhindert wird. Dieselbe wird von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlen und liegen zahlreiche Anerkennungsschreiben zu Jedermanns Einsicht auf. — Durch ihre prachtvolle Ausstattung gereicht sie dem schönsten Toilettetisch zur Zierde. Preis einer für drei Monate ausreichenden Dose 2 fl. ö. W.

Eau de Botot, Arom. Mundwasser, weltberühmt durch seinen äußerst angenehmen Geruch und Geschmack und seine vortreffliche Heilwirkung gegen schmerzhafte und übelriechende Zähne gegen Fäulniß und Lockerwerden derselben. Preis per Flacon 50 kr.

Barthaar-Stangen-Pomade, welche alle die vorzüglichen Eigenschaften der obern Pomade besitzt, dient dazu, um den Nachwuchs des Haares längere Zeit zu decken, bis derselbe durch die Einwirkung der Pomade hinlänglich gefärbt ist. Die Stangenpomade kann zugleich als eine ausgezeichnete und unübertroffene Bartwichse gebraucht werden. Preis 60 kr.

Zahnpulver Puritas. Preis 1 fl.

Pastilles de Chocolat ferrugineux. Eisen-Chocolade gegen Bleichsucht u. z. Blutverbesserung. Pr. 1 Schachtel 90 kr.

Liberische Gesundheitskräuter. Das ausgezeichnetste und bewährteste Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Katarrhe, Verschleimungen, Husten, Heiserkeit rc. 1 Packet 1 fl. 50 kr.

Josef Weis,
Apotheke „zum Mohren,“
Nr. 27 Wien, Tuchlauben Nr. 27.
empfiehlt dem geehrten Publikum bestens folgende Artikel.

☞ Postversendungen werden nur gegen Beischließung der Embalage-Gebühr v. 15 kr. öst. W. ausgeführt.

Für Augenleidende. Den vielfältigen Empfehlungen des Stroinski'schen Augenwassers schließe ich mich aus vollster Ueberzeugung an. Ich benütze dasselbe bereits seit einer Reihe von Jahren und verdanke ihm die Befähigung, mit meinen 96 Jahren Abends bei Licht die kleinste Schrift ohne Brille, zu der ich bereits meine Zuflucht genommen, lesen u. schreiben zu können. Augenentzündungen weichen diesem köstlichen Mittel in wenigen Tagen. Preis 1 fl. 10 kr. Hofrath Fr. Tietz.

Restitutions-Fluid, vorzügliches Mittel für Pferde. Preis 1 fl. 40 kr.

Dr. Mayer's Magen-Essenz, gegen Krämpfe, Blähungskoliken, Magenschwächen, Diarrhöe, und erprobtes Mittel gegen die Seekrankheit, dan das

Franzensberger Wasser zur Heilung der Sand- Stein- und Harnbeschwerden mit welchem in öffentlichen Kranken- und Privatkranken-Anstalten die besten Resultate erzielt wurden, wie es ärztliche Gutachter, Zeugnisse und Dankschreiben, welche jeder Flasche beiliegen, sowie der seit Jahren erzielte steigende Absatz im In- und Auslande beweisen.

Seehofer's ungarischer Wund- und Magenbalsam in Flaschen zu 40 kr., vorzüglich wirksam und erprobt gegen Hämorrhoiden, bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, bei schlechter Verdauung und Magensäure.

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel für Kinder zur Bereitung der berühmten Liebig-Suppe. Preis einer Flasche 70 kr.

Zahnpasta, k. k. priv., v. **Pfeffermann.** Preis 1 fl. 25 kr.

Die condensirte Milch, bereitet von der Anglo-Swiss condensed Milk Co., Cham, Schweiz, ist die einzige von Baron v. Liebig analysirte und für den Gebrauch in Haushaltungen, für Auswanderer und Kinder (Säuglinge) empfohlene condensirte Milch. Preis 65 kr.

Pagliano, sehr beliebter auflösender und blutreinigender Syrup, echt und direct bezogen von Professor **Pagliano** aus Florenz. Preis 1 fl. 50 kr.

Schweizer Gehör-Liqueur gegen Ohrensausen, Ohrenschmerz, Ohrenstechen, Schwerhörigkeit. Preis 1 fl.

Zahn-Cement, k. k. priv., zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis 1 fl.

Anatherin-Mundwasser, k. k. priv., echt, von **I. G. Popp** allgemein bekannt als das beste Zahn-Conservirungsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 kr., mit Post 1 fl. 70 kr.

Fleisch-Extract (Liebig's,) die beste Sorte in Original-Töpfen zu 1 Pfund, ein halb. ein viertel, ein drittel Pfund.

Moospflanzen Zeltel v. **Dr. Schuerberger** in Preßburg, ausgezeichnetes Hilfsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh rc. 1 Schachtel 33 kr.

Zahnpulver, nach Vorschrift des Professors **Helder.** 1 Schachtel 40 kr.

Fiakerpulver, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten rc. 1 Schachtel 35 kr.

Pulver gegen Fussschweiss. Dieses Pulver beseitigt den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch und ist erprobt unschädlich. Preis 1 Schachtel 2 fl.

Dr. Quarin, berühmtes Husten- und Katarrh-Pulver (insbesondere bei starker Verschleimung kräftiger Personen.) Preis 1 Schachtel 65 kr.

Neuroxylin, aus Alpenkräutern bereitetes Pflanzenextract gegen gichtische, rheumatische besonders Schwächezustände aller Art. 1 Flacon 1 fl., stärkere Sorte 1 fl. 20 kr.

Prager Gichtthee in Paketen à 60 kr. und **Weidinger's schmerzstillendes Gichtpflaster**, Nr. 1 à 52 kr., Nr. 2 (doppelt kräftig) à 1 fl. Sicherste Mittel gegen Gelenksschmerzen, Gliederreißen, Geschwülste, Gichtknoten rc., den Schmerz in kürzester Zeit stillend.

Pastilles Prendini, gegen Heiserkeit, besonders Sängern u. öffentlichen Rednern bestens zu empfehlen. 1 Schachtel 40 kr.

Franzbranntwein, die Flasche zu 80 kr. oder 1 fl. 50 kr.

Copatine Mège, eine glückliche Verbindung von **Copaiva-Balsam** mit anderen eminent wirkenden balsamischen Substanzen, gegen **frische und chronische Samenausflüsse.** In **Paris** in den Spitälern eingeführt. Die Kapseln sind in Zuckerbüchsen eingehüllt. Der Erfolg ist ein sicherer. Preis 1 fl. 80 kr., mit Eisen stärkerer Sorte 2 fl.

Sturzenegger's Bruchsalbe für Unterleibsbrüche, mit bestem Erfolge angewendet. Preis 3 fl. 20 kr., stärkerer Sorte 3 fl. 70 kr.

Eau Fontaine de Jouvence Golden gibt jedem Haare die so allgemein bewundert goldblonde Haarfarbe auf das Vollendetste und überraschendste. Preis 10 fl.

Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz, aus aromatischen Alpenkräutern bereitet für Gicht- und Rheumatismus, Nervenschwäche, Gelenksschmerzen, Schwindel, Seitenstechen, Hämorrhoidalleiden, Schwäche der Geschlechtstheile. Preis eines Flacons 1 fl.

Gefrörleidenden

zeige hiemit an, daß der während der Oesterr.-Ungar. Nordpol-Expedition von dem Herrn Schiffsarzte

Dr. Julius Kepes

mit außerordentlich günstigem Erfolge angewendete **Gefrörbalsam** stets **echt** zu haben ist. Preis 1 Tiegel 1 fl.

Pastilles forticantes (Pastilles de Roma). Diese Pastillen sind vorzüglich zu empfehlen, als ein stärkendes und höchstmöglichstes Belebungsmittel im Sexual-System und der Geschlechtsverrichtungen, ohne deswegen zu überreizen oder wohl gar zu schaden; selbe beseitigen männliche Schwäche auch noch im angehenden Alter und sind daher bestens zu empfehlen. Preis 1 Flacons mit Gebrauchsanweisung 10 fl.

Echtes Dorsch-Leberthranöl. Als vorzüglichstes Heilmittel bei allen Brust- und Lungenkrankheiten anerkannt, von vorzüglicher Qualität und reinem Geschmacke; die Bouteille zu 1 fl. 80 kr. Bei Abnahme von 1 Dutzend Flaschen 25 PercentNachlaß.

Zahnpasta von **Popp.** Preis 1 fl. 20 kr.

Lilien-Crême. Beste, heilsame Hautpasta zur Erzeugung einer geschmeidigen, weichen und weißen Haut, heilsamer und wohlthätiger, als Gold-Cream — erweicht die Haut, macht sie weiß und verleiht ihr Frische und Geschmeidigkeit, schützt bei regelmäßiger Anwendung vor Spröde und Rauhwerden der Haut und ist anerkannt das Heilendste gegen Frost. Preis 1 fl. 50 kr.

Neueste Erfindung. Für den Tag und Abend, **Lohse's Poudre Veloutine**, Festsitzend, dauerhaft, unsichtbar auf der Haut, feiner, zarter und sammtartiger als alle Poudre de riz der Welt, verleiht dem Teint eine jugendliche Frische und macht die Haut blendend weiß und geschmeidig. In weißer, Chamois- und Rosa-Farbe. Original-Schachtel 2 fl.

Warnung vor Nachahmung! Keine Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Falten mehr! Einziges Schutzmittel gegen Sonnenbrand. Schönheit und Jugend wiederzugeben, vermag nur das weltberühmte **Eau de Lys de Lohs**, Schönheits-Lilienmilch. Von der königlich preußischen Regierungs-Medicinal-Behörde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, um die Haut gleichzeitig sofort blendend weiß, weich zart zu machen und das Echauffement zu entfernen. In seiner Anwendung zum Weißmachen der Haut übertrifft es **Poudre de riz** und alle anderen dergleichen Mittel der Welt. In Original-Flaschen zu 4 fl. 32 kr. und 4 fl. 48 kr. Probe-Flaschen 1 fl. 24 kr.

Savon au Lait de Lys. Die beste und angenehmste aller jetzt bekannten Toilette-Seifen, Gesundheits-Schönheits-Lilien-Milchseife zur Erhaltung und Verschönerung der Haut. Für 1 Stück 50 kr.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit conc. ☞ **Gicht-Leinwand** ☜ gegen Gicht, Rheumatismus, (Gliederreißen, Hexenschuß,) Rothlauf, jede Art Krampf in den Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopfgicht, geschwollene Glieder, Verrenkungen und Seitenstechen mit sicherem Erfolge als erstes schnell und sicher heilendes Mittel anzuwenden. In Paketen mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 5 kr., doppelt starke für schwere Leiden zu 2 fl. österr. Währung.

Verantwortlicher Redacteur **Franz Tiefenbacher.** Eigenthum, Druck und Verlag von **Johann Rakusch** in Cilli.